



Lokales

Höchste Zeit, über legale Drogen zu sprechen

Fachtag am 12. November im Bündler Rathaus anlässlich der landesweiten Aktionswoche gegen Sucht

■ **Bünde** (p.p.). „Ich habe den Eindruck, dass sich die Lage auf dem Sektor illegaler Drogen etwas beruhigt hat. Deshalb ist es an der Zeit, auch mal über ganz legale Drogen zu sprechen – zum Beispiel Alkohol.“ Uwe Holdmann, Leiter der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Diakonischen Werks Herford, umriss gestern bei der Vorstellung eines Fachtags im Rathaus die Zielsetzung für den 12. November. Und Jugendamtsleiterin Ingrid Wolff gab ihrer Freude darüber Ausdruck, dass die wichtigste Veranstaltung im Kreis Herford zur bundesweiten Aktionswoche in Bünde durchgeführt wird.

Am 12. November, einen Donnerstag, treffen sich von 10 bis etwa 15.30 Uhr im Ratssaal zahlreiche Experten zu insgesamt zwei Vorträgen und drei Workshops, die den Drogenmissbrauch aus unterschiedlichster Sicht beleuchten. So referiert Hans-Jürgen Hallmann,



Provokativ: Ist es wirklich Ehrensache, zu saufen und zu rauchen? Ingrid Wolff und Uwe Holdmann sagen dazu deutlich „Nein!“ FOTO: PROTER

NRW-Landeskoordinator für Suchtvorbeugung, zum Thema „Am Wochenende geb' ich mir die Kante – Alkoholkonsum im Jugendalter“. Und Holger Nickel von der Fachstelle des Kreise Lippe für Suchtprävention, wird schon wenig später ei-

nige Tipps für die Lösung des Problems geben, indem er das Projekt „HaLT“ (Hart am Limit) vorstellt.

Am Nachmittag werden unter dem Motto „Fit für den Sprit“ in einem Workshop Überlegungen zum Alkoholkonsum

am Rande von Sportveranstaltungen angestellt. Und Tim Weinberger aus der Bielefelder Fachstelle für Suchtvorbeugung stellt den so genannten „Risikotringansatz“ vor. „Jugendliche sollen dabei lernen, den von Drogen erwarteten Genuss in Relation zur Risiko des Drogenkonsums zu sehen, also darüber zu reflektieren“, erläuterte Uwe Holdmann den neuen Begriff.

Eingeladen sind zum Fachtag im Rathaus am 12. November „Multiplikatoren“, also Mitarbeiter von Schulen, Beratungsstellen, Jugendhilfe, Jugendämtern, freien Trägern der Jugendarbeit, aus Gesundheitswesen, Polizei, Jugend- und Familienpolitiker sowie generell alle anderen Interessierten – zum Beispiel Eltern. Viele Anmeldungen liegen laut Ingrid Wolff schon vor, es sind aber weitere möglich. Und sie sollten gehen an Ingrid Wolff, Ortstraße 5 a, in 32257 Bünde, Telefon (05223) 161461.